Unsichtbarmachung

III A4

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Heimat und Volkstum 11 (1933)



Sich vor seinem Feind unsichtbar zu machen.

Rufe 3mal für dich hinaus: Adonay! Adonay! Adonay! Nimm dann eine Hand voll Erde, so du unter deinem linken Fuße hast, wende dich und wirf sie gegen deinen Feind und sprich: "Gewölk und Dunkelheit ist um sie her, denn Adonay mein Gott ist König."

(Herkunft nicht angegeben)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00002

Fr.Müller, Beiträge zur Geschichte des Hexenglaubens und des Hexenprocesses in Siebenbürgen (1854)

S.61

Unsichtbar zu werden.

"Deß Morgends, wenn ich auffstehe, drey schlößer vmb mich gehen, daß eine ist Gott der Vatter, daß andere ist Gott der Sohn, daß dritte ist, Gott der Heylige Geist, der geseegnet mir mein bluht, vndt fleisch, daß mich kein waßer schwelt, noch kein baum felt, sondern daß gescheidt ist worden durch Christi unseres H. sein Heylig fünff wunden. Ich ging durch einen tunckelen waldt, da begegnet mir ein alter Mann, die augen waren ihm gebrochen, die hände waren ihm versprochen, daß er mir nicht schaden könnte durch Christi deß H. sein H. fünff wunden, vndt breche mir ein friedtreiß in meine Hände."

(Aus einem Schäßburger Proceß von 1673)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Alemannia. Bd.2 (1875)

S.129
(Birlinger)

Unsichtbar machen.

Wiltu machen, das man dich nit sicht, wo du bist, so gang zue einem umbeissen hauffen und mach ein kössel vol wasser heiss und verbrenn sie lebendig ganz und gahr. wan sie gar verbrendt, so nimb da ein reiderin und sib sie gar alle dardurch, so findst ein stein, der hat drei egg und drei farben; die ein ist weiss, die ander grien, die dritt ist rot und wan den stein hast, so lass den stein in silberring fassen und so du den ring am finger hast, so kan man dich nit sehen, so du aber den stein nit findest, so sprich disse beschwerung: ich beschwöre dich Luzifer, ein fürst der teiffel undt ein feindt Gottes; der an dem chreytz gehanger ist zu einer erlösung des menschlichen geschlechts und bei dem vater und bei dem sohn und bei dem heiligen geist und bei der hl.Dreifaltigkeit und bei Maria der magt, die da ist eine muetter unsers herrn Jesu Christi und bei allen Gottes Heeligen und bei dem tag des lezten gerichts, dass du mir findest und bringest disen stein der unsichtig ist!

(Aus dem hsl. "kunstbiechlein zue den Rechtshendlen" des Schattenmüllers Lanzenberger bei Bonndorf i.d.Baar/Baden. 1727. Jetzt im Fürstenb.Archiv in Donaueschingen.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00004

Alemannia. Bd.2 (1875)



Unsichtbarkeit. Zue der Unsichtbarkeit nimb ein schwarz katzenkopf an einem karfreitag, will der herr den passion verlist und vergrab den da niemandt hinkombt. Jedoch nimb 3 schwarz bohnen, stöckh ihr eine in dass maul und in dem gesäss auch eine; lass stohn bis ahn St.Johannes abendt, wann man vesper leith; brich die bone ab am sontag sehest feuer mach ein creitz oder gürdtel darauss, so heisch in die eines ob 3 mal so sprich: gib mir was du hast so gibs ein ringlein, gilt gleich an welchen finger du es steckest, so kan dich niemandt sehen.

(Aus dem hsl. "kunstbiechlein zue den Rechtshendlen" des Schattenmüllers Lanzenberger bei Bonndorf i.d.Baar/Baden. 1727. Jetzt im Fürstenb.Archiv in Donaueschingen.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

5.3K.1

00005

Hellwig, A., Moderne Zauberbücher und ihre Bedeutung für den Kriminalisten. Archiv f. Kriminal-Anthropologie XIX.

S.295/296:

S.295 „Sich unsichtbar zu machen. Wie es zu erringen ist"

„Der Wunsch nach Unsichtbarkeit regt sich am kräftigsten in der Brust der Spitzbuben, der Gauner und Unglücklichen. Bei jenen, um Halunkereien um so leichter auszufüllen, oder um den Späherblicken der Gerechtigkeit entgehen zu können; bei diesen aus der falschen aber wohlbegründeten Scham, ihr Elend vor den Augen der Glücklichen möglichst zu verbergen."

S.296 „Der weise König Salomo sagt:

Man stehle eine schwarze Katze, kaufe einen neuen irdenen Topf, einen neuen Spiegel, ein neues Feuerzeug, einen Agatstein, Kohlen und Zunder. Dazu hole man Wasser, genau wenn die Glocke Mitternacht schlägt, aus einem Springbrunnen oder einer lebendigen Quelle. Hierauf zünde man ein Feuer an, stecke die Katze in den Topf, lege die linke Hand wie einen Deckel darauf, ohne sich umzusehen, noch zu mucksen oder zu antworten, was auch hinter einem vorgehen möge. Nachdem man die Katze so 24 Stunden lang hat kochen lassen, bringe man sie in eine neue Schüssel. Hier löse man alles Fleisch ab und werfe es rückwärts über die linke Achsel, wozu man folgende Worte spricht: Accipe quod tibi do, et nihil amplius. Hierauf nehme man sämtliche Knochen, einen nach dem andern zwischen die Zähne der linken Seite, indem man sich dabei fortwährend im Spiegel betrachtet, und einen



SLUB Wir führen Wissen. Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Knochen nach dem andern über die linke Achsel rückwärts fortwirft, auch bei jedem Knochen obige Worte wiederholt. Aber ein Knöchelchen davon ist das rechte, und sobald der Spiegel, der es andeutet, indem er dieses Knöchelchen wie Metall schimmern läßt, augenblicklich auch sich verdunkelt, daß man sich nicht mehr sieht, entfernt man sich rückwärts gehend und spreche dazu dreimal folgende Worte: "Pater, in manus tuas commando spiritum meum!"

So oft man nun das rechte Knöchelchen zwischen die linken zähne nimmt, wird man unsichtbar sein für Jedermann, und so langebleiben, bis man das Knöchelchen wieder aus dem Munde nimmt.

Parallelen:

1) Wäcke "Tierquälerei und Aberglaube" (Arch.f. Krim. XI, 1903. p.256.)

2) Wladimir Blugiel "Aus dem ruthenischen Volksglauben" (Ztschft.f.österr.Volkskunde, I,1895, p.302).

3) Löwenstimm, Aberglaube und Verbrechen. Zs.f. Sozialwissenschaft VI (1903),p.276

4) Schiffer "Die Totenfetische bei den Polen" ("Am Urquell", III, 1892, p.271 f.)

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

00006

B ü n d n e r Staatsarchiv,
Handschriftenbände

Aus einem Arzneibuch des 14./15.Jhdts.
entstanden im Elsass oder an der deutsch-französ.
Sprachgrenze.

_Ut inuisibilis fias_

gang zü einem amaishuffen, da ist ein trieckenter stein der farb gel, grien und rot, den such also, nim ein siedig haisswasser, gis in huffen, so flichen die amaissen als daruon, so such den stain an den porden, uindest du in nit, so sprich also:
" +ich beschwer dich ertrich py dem namen + iesu + Christi + der den dot nam an dem heligen crütz und by dem namen des lebendigen gotes + , das du mir den stain zeigest, in dem namen des vaters, des sun, des heiligen geist, amen."

(F.Jecklin i.Schweiz.Arch.f.Vkde.XXVII/1927,S.78 ff.)

Hs., erworben in München (Spamer)



Die geheime Kunst
- - - - - - - - - -

unsichtbar zu werden.

Habe Acht, weñ eine Magd Eier aus dem Neste nimt, gehe geschwind hinzu und nim ein Ei stillschweigend vor ihre Augen weg, Sie mag sagen was sie will, schweige still, u. antworte ihr nicht ein Wort. - Nim alsdañ das Ei u. grabe es in den Mist, daß es Niemand weiß u. sprich dazu diese Worte dazu:

" Ich nahm Dich aus dem Nest
" u. grabe Dich in den Mist, auf
" daß es Niemand weiß."

Laß es nach diesen 3 Tage dariñen liegen, so wird ein weißer Stein daraus, den man an der Stelle findet, denselben trage bey dir, sieht dich Niemand.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

JJ008

Mid Simpadie zu korieren. 1837.
[Hs.] [Spamer.]

123.

Unsichtbar zu machen.

Schreibe dieses auf einen Zettel, hänge ihn an

Stral +. A. +. Cotte Cum + A. areo +.

Wilst du es nicht glauben hange es einen Hund an. oder schreibe auf einen Zettel, diese und trage bey dir

+ Nepore. Fabe. g. Steris, Dtz orco, et Flugt.

SLUB
Wir führen Wissen.
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Dietel, Reinersreuth, Segenbüchl, 1827-30
Hs., (Spamer)

f. 31r

Das man dich nicht sehen kan.

(die obere Hälfte der Seite ist ausgerissen)

Nim das Blud von einen schwarzen Haann und Schreibe diese Folgende Worde auf ein Zettel wann du aus gehest. so legs unter die Tühr.
+....pic + M u e n p z 10 r + Soz + Mulo + o p o i + pem + .

(sieht so aus:

✠ Schlupic ✠ Muenp
z 10 c × 5 o z × Mulo × o
poz i ✠ Jum ✠.)